

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 49

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite

Das Neueste aus Schottland.

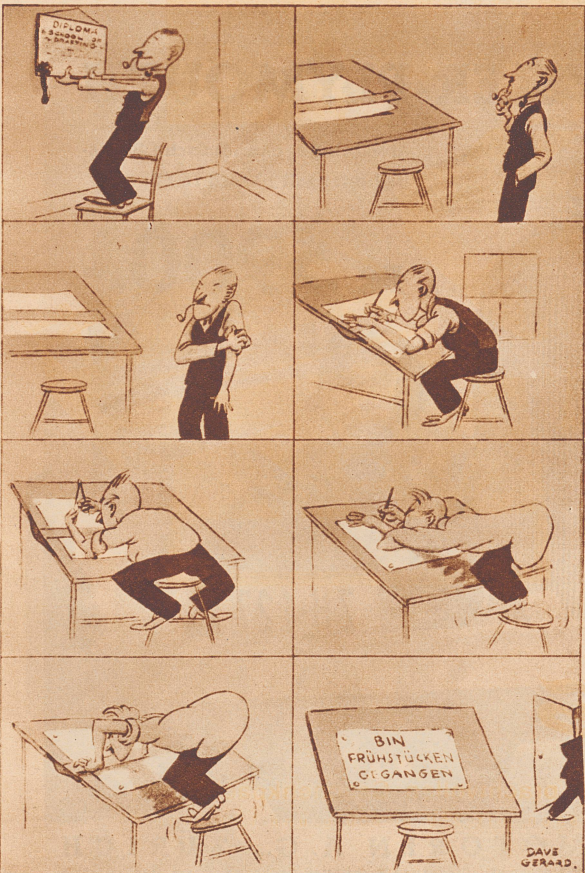
In einen Fünzigpfennig-Bazar kommt John MacPherson und fragt höflich: «Bitte — wo ist die Auto-Abteilung?»

«Schlaflose Nacht gehabt? Aus welchem Grunde?»
«Der Hotelier hatte mir gesagt: ich brauche keinen Rappen zu bezahlen, wenn ich nur eine einzige Wanze fände... und da habe ich natürlich die ganze Nacht gesucht!»

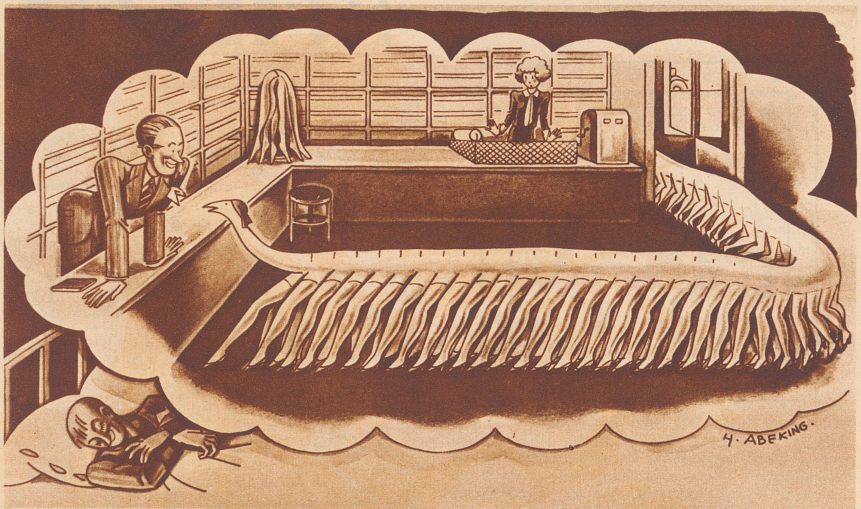
Beim Geburtstag von Ann O'Scotch in Edinburgh fanden sich folgende Geschenke an: Ein Teesieb für 24 Personen, ein Damenuhrzeiger, eine neue Füllung fürs Luftkissen und ein Messer ohne Klinge, dem der Griff fehlte.

Ein schottischer Zirkusbesitzer schrieb mit mächtigen Lettern auf eine Tafel: «Eintritt gratis.» Als die verwunderten Schotten näherkamen, konnten sie mit kleiner Schrift lesen: «Für Leute über 70 Jahre, die in Begleitung ihrer Eltern kommen.»

Drei Schotten sitzen in der Kirche. Als der Küster mit dem Klingelbeutel herumgeht, sehen sie sich entsetzt an. Dann hat einer einen Einfall. —
Er fällt in Ohnmacht — die beiden anderen tragen ihn hinaus...



Gebrauchsgraphik.



Der Traum des Strumpfhändlers.

Ein Engländer mußte eine Bluttransfusion machen lassen. Ein Schotte war der Blutspender. Er erhielt als Entschädigung einen Check auf fünfzig Pfund. Nach einem halben Jahr war wieder eine Bluttransfusion nötig, und wieder war es derselbe Schotte, der sich seinen Lebenssaft anzapfen ließ. Er erhielt diesmal noch eine Fünfpfund-Note. Nach einem weiteren halben Jahr wurde die Prozedur noch einmal wiederholt. Aber der Blutspender erhielt gar nichts mehr. Mit seinem Blut war auch seine Nationaleigenschaft auf den Engländer übergegangen.

«Zeuge, Sie sind der beste Freund des Angeklagten. Halten Sie ihn für fähig, Geld gestohlen zu haben?»
«Wieviel war es denn?»

Herr Minzchen interessiert sich am Sonntag abend im «Esplanade» für eine reizende Blondine. Minzchen spricht sie an: «Pardon, mein Fräulein... ich glaube, ich bin Ihnen heute vormittag beim Affenhaus im Zoo aufgefallen...»
«Stimmt! Aber sagen Sie um Gottes willen, wer hat sie herausgelassen?»

Auf einem Pressebankett. Redner: «Und nun, meine Herren noch ein paar Worte über die Presse, die nützliche Presse, ohne die wir morgens nicht wüßten, was wir am Abend vorher gesprochen haben.»

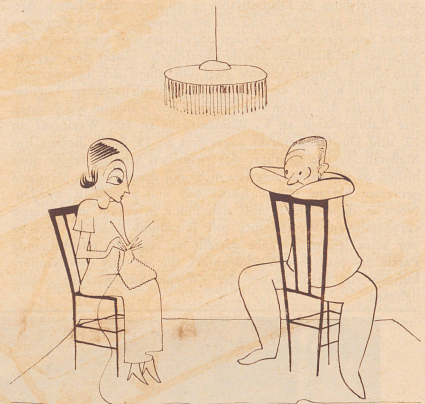
«Ihr Schienbein ist verletzt! Spielen Sie denn Fußball?»
«Nein, Herr Doktor — Bridge —, aber meine Frau gibt mir manchmal leise Winke unter dem Tisch...»

Kurze gebunden. Herr Kurzum ist äußerst wortkarg und verlangt ebenfalls Kürze des Ausdrucks von seinen Angestellten. Er sagt: «Frühstück», dann bringt man ihm Frühstück, Zeitung, Post, Anzug, Mantel, Hut, Friseur und die Nachricht, daß das Auto vorgefahren ist. Eines Morgens sagt er «krank!» — Der Diener verschwindet. «Wo warst du so lange?» fragt Herr Kurzum, als er endlich erscheint.
«Arzt bestellt, Apothekensachen abgeholt, Grabstelle gekauft, Sarg bestellt, Kränze ausgesucht, Todesanzeigen aufgegeben...»

«Sie haben bei der Schlägerei ein Ohr verloren, konnte das denn nicht wieder angenäht werden?»
«Das kam zu den Akten, Herr Richter.»

«Eva, schnell noch einen Kuß, bevor ich gehe!»
«Gut — aber beeile dich, Liebster, Papa kommt in einer Stunde nach Hause!»

Fräulein Tausendfuß: «2000 Paar Strümpfe, bitte»



Zeichnung von R. Lips

«Ich kann Ihre Gedanken lesen, Fräulein Lissy!»
«So soo... warum sitzen Sie denn noch hier?»



Feine Küche. «Herr Ober, ich möchte zahlen»
«Was hatte der Herr?»
«Weiß ich nicht»
«Wie bitte?»
«Ich weiß es nicht. Bestellt hatte ich ein deutsches Beefsteak.»